

FDP Fraktion BVV Reinickendorf, Eichborndamm 215, 13437 Berlin

Rainer Preuß

Motorsportclub Glienicke Ndb.IG

Rosa-Luxemburg-Str. 18

16552 Schildow

Berlin, 23.04.20

## Verkehrssituation Waldseeviertel

Sehr geehrter Herr Preuß,

haben Sie vielen Dank für Ihr Schreiben vom 21.04.20 zur Verkehrssituation im Waldseeviertel, welchen ich für die FDP-Fraktion sehr gerne beantworte.

Die Verkehrssituation in der Schildower Straße und den umliegenden Straßen ist seit Jahren angespannt. Ursache ist der zunehmende Pendlerverkehr, welcher über die Nachbargemeinde Glienicke hinaus durch das Waldseeviertel zur B96 weiterfährt. Täglich pendeln etwa 300.000 Menschen nach Berlin. In Reinickendorf als Außenbezirk können wir diese Verkehre erleben. Darum ist es stets das Anliegen meiner Fraktion, durch eine Ausweitung des 10-Minuten-Takts der S Bahn, das Schaffen von Park&Ride-Flächen sowie dem Ausbau der Radinfrastruktur das Umsteigen auf andere Mobilitätsträger zu vereinfachen.

In der Schildower Straße besteht aus zwei Gründen Handlungsbedarf für die Politik:

1. Die Schildower Straße hat nach dem Stadtentwicklungsplan Verkehr eine Kapazität von bis zu 400 Fahrzeugen stündlich. Täglich passieren jedoch 7.000 Autos und LKWs die Schildower Straße. Da in der Nacht und gegen Mittag der Verkehr deutlich reduziert ist, wird deutlich, dass die bestehende Verkehrsinfrastruktur in einigen Stunden deutlich überschritten wird, was sowohl für die Anwohnerschaft als auch für die Verkehrsteilnehmer ein Problem ist.
2. Das bestehende Tempo 30 wird nach Geschwindigkeitsmessungen der Berliner Polizei von 97% aller Verkehrsteilnehmer überschritten. Es braucht darum eine Verkehrsberuhigung.

Sowohl Glienicke als auch Reinickendorf haben in den vergangenen Jahren Maßnahmen getroffen, um den Verkehr im Waldseeviertel zu entschleunigen und zu reduzieren. Das Reinickendorfer Bezirksamt hat beispielsweise die Straße teilweise verengt und Piktogramme angebracht. Die Gemeinde Glienicke, hat aus eigenen Mitteln einen Bus von Glienicke nach Frohnau bereitgestellt, welcher gut angenommen wird. Da alle bisherigen getroffenen Maßnahmen nicht die gewünschte Wirkung entfalteteten und auch keine weiteren alternativen Maßnahmen mehr möglich scheinen, bleiben derzeit nur zwei Optionen: Ein radikaler Ausbau der Schildower Straße zu einer Hauptverkehrsstraße oder eine wirksame Verkehrsberuhigung über Modalfilter.



Zwar war die Schildower Straße vor dem Bau der Mauer eine Hauptverkehrsstraße, welche bis nach Schildow führte, woher auch der Name stammt. Allerdings haben die Verkehrszahlen in den vergangenen Jahrzehnten deutlich zugenommen. Einen Ausbau halte ich für eine deutlich weitergehende Veränderung als eine Verkehrsberuhigung, welche auch zulasten der Anwohnerschaft führen würde.

Eine Verkehrsberuhigung darf jedoch nicht in erheblichem Maße zulasten anderer fallen und darf ebenso wenig eine neue Grenze darstellen. Modalfilter sind für den nicht-motorisierten Verkehr durchlässig. Im von allen Fraktionen getragenen Antrag aus dem Verkehrsausschuss für die Modalfilter ist lediglich eine Testphase vorgesehen, um die Auswirkungen einer Verkehrsberuhigung in der Schildower Straße auf die Verkehre umliegender Straßen bewerten und anschließend neu entscheiden zu können.

Selbstverständlich müssen diese Testphase begleitet und die Ergebnisse anschließend diskutiert werden. Das ist auch Anliegen des Verkehrsausschusses, der die Ergebnisse in einer Bürgerversammlung diskutieren möchte.

Meine Fraktion wird darum dem Antrag aus dem Verkehrsausschuss zustimmen. Er bietet die Möglichkeit, die Auswirkungen von Modalfiltern tatsächlich zu beobachten und zu bewerten. Damit ist noch keine dauerhafte Lösung gefunden, sondern lediglich eine Diskussionsgrundlage für weitere Maßnahmen geschaffen. Die B96 soll zusätzlich leistungsfähiger gestaltet werden, beispielsweise durch die Schaffung einer Ausweitung der „grünen Welle“.

Bei weiteren Fragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Freundliche Grüße



David Jahn

Stv. Fraktionsvorsitzender

